



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Vogt, Burkhard – Wenig, Steffen

In kaiserlichem Auftrag: die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann.

der Reihe / of the series

Forschungen zur Archäologie außereuropäischer Kulturen; Bd. 3,3

DOI: <https://doi.org/10.34780/dc6r-c63g>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Denis Nosnitsin

Die Kirche Qəddus Mika'el bei Dəbarwa

Die Mitglieder der Deutschen Aksum-Expedition haben die Kirche des Hl. Mika'el zu Dəbarwa (Ḥnda Mika'el, auch Dəbarwa Qəddus Mika'el, heute in Eritrea) kurz am 7. Januar 1906 besichtigt¹.

Die älteste Quelle zu Ḥnda Mika'el scheint der Bericht von dem Portugiesen Francisco Alvares zu sein. Im Jahre 1520 war die Siedlung von Dəbarwa, die auf der alten von der Rotmeerküste ins Hinterland Äthiopiens führenden Handelsroute liegt, eine der Residenzen des *Bahr Nəgəš*, des Gouverneurs der Küstenprovinz². Die Portugiesen erreichten Dəbarwa am 28. Juni 1520 und hielten sich dort zehn Tage auf. Alvares erzählt, dass die Kirche Mika'el eine von Dəbarwas zwei großen Kirchen war. Die zweite Kirche war den Aposteln Peter und Paul gewidmet; die beiden Kirchen lagen nebeneinander, etwas außerhalb der Siedlung. Die Peter und Paul Kirche war nur für Frauen, die Kirche Mika'el war nur für Männer bestimmt³.

Laut Alvares wurde die Kirche des Hl. Mika'el von einem *Bahr Nəgəš* gestiftet⁴. Der Name des Stifters wird dabei nicht erwähnt; man kann aber Alvares so verstehen, dass die Kirche von demselben *Bahr Nəgəš* gegründet wurde, der die Portugiesen bei ihrer Ankunft nach Äthiopien im Jahr 1520 empfangen hat⁵. Im Bericht von Alvares wird jener *Bahr Nəgəš* „Dori“ genannt⁶. „Dori“ entspricht offenbar dem Namen „Dəruy“, der auch in anderen Quellen vorkommt: *Bahr Nəgəš* Dəruy, oder Dəruy Fəgəgə (Fəgəgə), ein Sohn des 'Aqəsen Bələn Səggəd (gest. 1495/1496)⁷, war tatsächlich einer der damaligen Provinzstatthalter. In den am Anfang des 20. Jh. von C. Conti Rossini und J. A. Kolmodin in Eritrea gesammelten mündlichen Überlieferungen wird an Dəruy Fəgəgə noch erinnert⁸. Laut der Erzählungen hatte Dəruy seinen Wohnsitz in Bərrak⁹ und ließ die lokale verfallene Kirche dort wieder

aufbauen. Die Kirche Mika'el hat er einige Jahre vor 1520 entweder renoviert oder neu gegründet. Die Peter und Paul Kirche könnte gleichzeitig gestiftet worden sein.

Alvares berichtet, dass der *Bahr Nəgəš* seine Kirchen mit allen notwendigen Dingen ausstattete. Die beiden Kirchen wurden von insgesamt bis zu 20 Priester bedient; die Messe

¹ DAE 2: 162: „Die Michaelskapelle, die an dem Wege Debaroa – Adi Ugri links auf einer kleinen Kuppe, von Euphorbien umgeben, liegt“.

² Beckingham/Huntingford 1961: 98.

³ Mit einer Ausnahme: die Gemahlin des *Bahr Nəgəš* und deren Magd durften in die Kirche eintreten, s. Beckingham/Huntingford 1961: 118–119; Pankhurst 1982: 65–72, insb. 66.

⁴ „They say that a great lord, who was then Barnagais, built the men's church, and gave it privileges...“ (Beckingham/Huntingford 1961: 118, Kapitel xxv).

⁵ Beckingham/Huntingford 1961: 98–104.

⁶ In Kapitel xxiv erzählt Alvares über die Domäne des *Bahr Nəgəš* und erwähnt die Namen derjenigen, die zur Zeit seiner Anwesenheit im Lande die Provinzgouverneure waren: „Dori“ war *Bahr Nəgəš* zur Zeit der Ankunft von Alvares, aber starb kurz danach; nach Doris Tode wurde sein Sohn, der minderjährige „Bulla“ (= Bula), zum *Bahr Nəgəš* ernannt. Er wurde aber bald zum Hof vom König Ləbnā Dəngəl (reg. 1508–1540) gerufen und entmachtet, daraufhin wurde Ros Nəbiyat für zwei Jahre *Bahr Nəgəš* (ca. 1524–1526; vgl. Nosnitsin 2010); nach Ros Nəbiyat hat ein gewisser „Adiby“ (= Abib?) das Amt übernommen (Beckingham/Huntingford 1961: 114).

⁷ Conti Rossini 1910b: 642, n. 1; Kolmodin 1915: 221 (v.); Conti Rossini 1940: 164 = 193, no. 15; 166 = 199, no. 17; 174 = 213, no. 26; vgl. Lusini 2003.

⁸ Conti Rossini 1942: 164, 166, 174 (Text) = 193, 199, 213–214 (Übersetzung); Conti Rossini 1910b: 642–645; Kolmodin 1915, Kap. 48, 53, 89.

⁹ Bərrak ist ein nicht identifizierter Ort, Conti Rossini 1942: 164, 193; vgl. Conti Rossini 1910b: 644–646; aber in Kolmodin 1912 und 1915: Kap. 89 wird Addi Bari als Wohnsitz oder Stammort von Dəruy erwähnt (Kolmodin 1912: 84 „*Dəruy Fəgəgə zəbbābal kab 'Addi Bari*“), vgl. 'Addi Baro als eine weitere Residenz in Beckingham/Huntingford 1961: 125.



Abb. 1 Qəddus Mikā'el bei Dəbarwa:
Lagebild der Kirche (Foto: DAE 65
= MBA 2216.01, s. DAE 2: 162–164,
Abb. 334).



Abb. 2 Qəddus Mikā'el bei Dəbarwa:
Kirche von SW (Foto: DAE 66 =
MBA 2216.02).



Abb. 3 Qəddus Mikā'el bei Dəbarwa:
Mauerwerk des Podiums (Foto:
DAE 591 = MBA 2216.03).

wurde in beiden Kirchen gleichzeitig abgehalten¹⁰. Ein weiteres Ānda Mikā'el betreffendes Dokument ist die Urkunde in Hs. d'Abbadie 152 (Paris, Bibliothèque national), die von einer Landschenkung des Königs Ləbnā Dəngəl an die Kirche zur Zeit des *Bahr Nəgəš* Ros Nəbiyat berichtet¹¹.

Weitere Angaben zu Dəbarwa Qəddus Mikā'el aus späterer Zeit fehlen. Nach der Niederlage des *Bahr Nəgəš* Yəshaqs (1588) und der Entmachtung seiner Nachfolger hatte die Kirche keine mächtigen Schirmherren mehr und wurde zu einer der zahlreichen kleinen lokalen Kirchen. Zum Ende des 19. Jh. war die alte Kirche (wie auch Dəbarwa selbst) in einem miserablen Zustand¹².

Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen, wie die Kirche zur Zeit der Ankunft der Deutschen Aksum-Expedition ausgesehen hat. Die Mitglieder der Expedition haben auf dem Hügel „die Kirche sowie die Ruinen des Schatzhauses“ vorgefunden. E. Littmann spricht im Tagebuch der Expedition von „einem Heiligtum“ und von „einer Kirche“¹³. In den DAE-Bänden findet man eine kurze Beschreibung des Ānda Mikā'el¹⁴. Zur Zeit der Besichtigung waren die Mauern des Altbaus – einer rechteckigen Basilika-Kirche (18,12 × 9,37 m) mit zwei Reihen von Säulen¹⁵ – komplett verfallen. Man hat in der Mitte der Ruine ein rechteckiges Allerheiligstes errichtet und mit einem Dach bedeckt; im Allerheiligsten wurde „ein aus Feldsteinen trocken aufgerichteter Altar“ aufgestellt. In den DAE-Bänden wird eher nicht von einer Kirche, sondern von einer „Kapelle“ gesprochen, wo die Priester hinkommen würden, um die kanonischen Stunden oder die Messe abzuhalten. Das *Tabot* wurde zu der Zeit der Deutschen Aksum-Expedition nicht mehr in dem Kirchengebäude aufbewahrt. Auf Abbildung 3 sieht man ein solides Podium, das auf eine aksumitische Bauweise hinweisen könnte¹⁶. Auf den Fotos kann man keine Spuren der Peter und Paul Kirche entdecken.

Es ist sehr wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher, dass die von der Deutschen Aksum-Expedition besuchte Mikā'el Kirche mit der von Alvares erwähnten Kirche des *Bahr Nəgəš* identisch ist. Alvares hat die Kirche des *Bahr Nəgəš* ohne erkennbare konkrete Details beschrieben; Littmann hat bei der Beschreibung des Ānda Mikā'el merkwürdigerweise nicht auf den Bericht von Alvares verwiesen, obwohl er ihn sicherlich kannte¹⁷.

Laut Berichten aus Eritrea besteht die Kirche von Ānda Mikā'el zu Dəbarwa immer noch;

aber nach der Zeit der Deutschen Aksum-Expedition hat wohl kein anderer Forscher versucht, die Stätte erneut zu untersuchen. Die Kirche wurde nur in wenigen Werken erwähnt¹⁸ und später durch die Funde von anderen spektakulären christlichen Monumenten in den Schatten gestellt.

SUMMARY

Ānda Mikā'el is a small church in Dəbarwa (today in Eritrea) which was briefly visited by the members of the German Aksum-Expedition on 7 January 1906. The church had a long history, as the earliest information to it appears, apparently, in the 1520 travel report of Alvarez. The patron or possibly the founder of the church was *Bahr Nəgəš* Dəruy (Dəruy Fəgəga), the then governor of the coastal province. However, after the decline of the power of the *Bahr Nəgəš*, the church also declined, and was nearly completely deserted by the time of the Expedition's arrival.

BIBLIOGRAPHIE

- Beckingham, C. F. / Huntingford, G. W. B. (eds.)
1961 The Prester John of The Indies. A True Relation of the Lands of the Prester John; being the Narrative of the Portuguese Embassy to Ethiopia in 1520, written by Father Francisco Alvarez, tr. by Lord Stanley of Alderley (1881). (Hakluyt Society Works, ser. 2, vols. 114, 115). Cambridge.

¹⁰ Beckingham/Huntingford 1961: 119.

¹¹ Conti Rossini 1909: 26–27 und 1910a: 30–31, Num. 20 (= Huntingford 1965: 37–38, Num. 20).

¹² Bent 1896: 87.

¹³ Voigt 2006: 167.

¹⁴ DAE 2: 99, Abb. 215b, 162–164, Abb. 331–334 [Abb. 332, 333 = Beckingham/Huntingford 1961: 100, Fig. 3]; DAE 3: 72, Abb. 202.

¹⁵ DAE 2: 163, Abb. 332.

¹⁶ Vgl. DAE 2: 99, Abb. 215b; 162–164, Abb. 332.

¹⁷ Die Herausgeber des Berichtes von Alvares haben die Identifizierung durch die Übernahme der Abbildungen 332 und 333 aus DAE 2 angedeutet (Beckingham/Huntingford 1961: 100, Fig. 3; der Kommentar „material visible in 1910“ ist unklar).

¹⁸ „Il quatro tipo“ laut der Klassifizierung der äthiopischen Kirchengebäude von Conti Rossini (1928: 233).

- Bent, J. T.
1896 The Sacred City of the Ethiopians: Being a Record of Travel and Research in Abyssinia in 1893. London [repr. 2005].
- Conti Rossini, C.
1909 (ed., tr.), *Documenta ad illustrandam historiam. I: Liber Axumae*. Parisiis/Lipsiae (*Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 54, *Scriptores Aethiopici* 8) (Reprint: *Scriptores Aethiopici* 24, Louvain 1962) [Text].
1910a (ed., tr.), *Documenta ad illustrandam historiam II: Liber Axumae*. Parisiis/Lipsiae (*Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 58, *Scriptores Aethiopici* 8) (Reprint: *Scriptores Aethiopici* 27, Louvain 1961) [Übersetzung].
1910b *Studi su popolazioni dell'Etiopia. II. La seconda migrazione Agaw dell'Eritrea*, in: *Rivista degli Studi Orientali* 4: 599–651.
1928 *Storia d'Etiopia. I: Dalle origini all'avvento della dinastia salomonide*. Milano.
1942 *Proverbi tradizioni e canzoni tigrine*. Verbania (Collezione scientifica e documentaria dell'Africa italiana V).
- DAE 2
Krencker, D. Mit Beitr. von Th. v. Lüpke
1913 *Ältere Denkmäler Nordabessiniens*. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 2. Berlin.
- DAE 3
v. Lüpke, Th. Unter Mitw. von E. Littmann und D. Krencker
1913 *Profan- und Kultbauten Nordabessiniens aus älterer und neuerer Zeit*. Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 3. Berlin.
- Huntingford, G. W. B.
1965 *The Land Charters of Northern Ethiopia*. Monographs in Ethiopian Land Tenure no. 1. Addis Ababa.
- Kolmodin, J.
1912 *Traditions de Tsazzega et Hazzega. I: Textes tigrigna*. Archives d'Études Orientales 5:1. Rome.
1915 *Traditions de Tsazzega et Hazzega. II: Traduction française*. Archives d'Études Orientales 5:2. Upsal.
- Lusini, G.
2003 *Bālen Sägädä*, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 1. Wiesbaden: 524a–525a.
- Nosnitsin, D.
2010 *Ros Näbiyat*, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 4. Wiesbaden: 411.
- Pankhurst, R.
1982 *History of Ethiopian Towns: from the Middle Ages to the Early Nineteenth Century*. Aethiopistische Forschungen 8. Wiesbaden.
- Voigt, R.
2006 *Enno Littmanns Tagebuch der Abessinischen Expedition (Deutsche Aksum-Expedition) 29. Dezember 1905 – 7. April 1906*, in: Wenig, St. (Hrsg.), *In kaiserlichem Auftrag. Die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann*. Bd. 1: Die Akteure und die wissenschaftlichen Unternehmungen der DAE in Eritrea. *Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen (FAAK)*, Bd. 3.1. Aichwald: 161–199.